



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden**

**Fischer, Christoph Andreas**

**Jngolstadt, 1607**

Die 27. vrsach.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32917**

der Brücken/ Strassen/ Weg vnd Steg hat solchen Tribut für nützlich vnd gut gehalten/ ja auch Peen vnd Straffen so den Zoll verfahren verordnet. Denn nach gemeinen Rechte verwircken die jenigen das Gut/ so den Zoll verfahren. t. in l. commissa ff. de publ. Ec gloss. in l. 1. C. de vectig. Nach gemeinen brauch/ mögen die Mautner vnd Zollner/ die Güter/ von denen der Zoll entführet/ einziehen vnd behalten/ biß sie sich deshalb mit ihm vertragen. Nach Sächsischen Rechte/ wer Brücken oder Wasserzoll verfehret/ muß denselben vierfeltig gelten.

In diesem aber vergreifen sich die eigennützigē Widertauffer nicht ein wenig/ denn sie haben schon vil Jar her den Herrn vnd Obrigkeiten ihre regalia abgestolet/ Zoll vnd Maut verfahren/ vnd also zu vnderhaltung Weg vnd Steg nichts contribuiret. Also haben sie alle hie zu Veldsparg Anno 1603. vnd 1604. gehandelt/ da sie so wol dem Aufschlāger mit dreyen Wāgen schwer Wein/ als dem Mautner/ mit dreyen Wāgen schwer Eysen sein stillschweigend bey dem Abend sein entwischer/ doch sein sie vber diesem Diebstall ergriffen worden/ vnd ist ihnen diser betrug thewer gnug ankommen. Also verstehe ich daß sie auch anderswo handeln.

Doch dieses alles leidet ein ganzes Land/ vnd die Herrn schweigen noch darzu stille/ ob sie schon ihnen ihre regalia abstelen. Im Namen Gottes. Volenti non fit iniuria.

### Die 27. vrsach.

**E**s führen die heuchlerischen Widertauffer eusserlich ein solchen scheinenden wandel/ das auch der tausende möchte schweren/ sie weren die alderger

tergeduldigsten / friedsamsten / vnd theten niemand  
auch nicht in dem geringsten jrgends ein leid. Aber  
raffe die Berge an / spricht der König David / so <sup>Pfal. 103.</sup>  
werden sie rauchen. Streckte deine Hand ein wenig ges-  
gen disen stolzen / hochtragenden vnd geschwollenen  
Hutterischen Widertauffer / vnd rühre sie an / was  
giltes sie werden dich ins Gesicht segnen. <sup>Iob 1.</sup>

Hat nicht ein Hutterischer Widertauffer zu Böhe-  
mischen Krudt in Oesterreich Anno 1584. vmb ein  
schlechtes vrsach ein jämmerlichen Morde begangen?  
Dises gibt der ganze Marckt zeugnuß. Lehren sie nit  
ihre Schüler daß sie einen so ihnen etwas wolte zumes-  
sen / in die Gurgel sollen schlagen / vñ das Knipperlein  
treffen? Solches bekennen öffentlich die außgesprun-  
genen Widertauffer. Hat mich nit der Anderle Schles-  
gel Burggrafe allhie den 17. Nouember des 1605.  
Jahrs wollen schlagen / auch schon gar die Hand auff  
gehabet / wo es nicht durch die vmbstehenden were ver-  
hütet worden. Hat mir nicht der stolze Bader Hans  
Zwincker lassen sagen / wann ich Kranck werde / so  
solle ich zu ihm vmb ein Arzney schicken / er wolle mir  
schon helffen das ich gesund würde / scilicet. Haben sie  
mich nicht in ihrer widerleg / ein Teuffel / Narren /  
Mörder zc. geheissen? Haben sie nicht vil Pasquillen  
wider mich lassen außgehen / nur der meinung daß sie  
mich abschrecken / daß ich nicht mehr wider sie schreiben  
solte? Haben sie mir nicht den 6. Decembar des 1605.  
Jahrs gedrawet sie wolten mich hefftig verklagen / vnd  
darauff auch sich vnderstanden mir zu vergeben?

Sie sagen zwar / sie schlagen niemanden: Aber ver-  
suche es nur keiner / wo sie ihren Feind heimlich erschlei-  
chen / dem binden sie Hende vnd Füße auff den boden /  
herzen

hergen die Schwein vber ihn/ welche ihm bald daß gar auß machen. Oder stehen ihrer funffzig vmb ihn/ welchem ein jedweder Person ein stoß mit dem Daumē der rechten Hand/ muß zum Herzen geben / vnd das heißē sie däumblen. Sie geben auch für/ sie verklagen niemanden / aber das erfahren die armen Vnderthanen gar wol/ welche zum höchsten von ihnen bey ihren Obrigkeiten sein heimlicher vnd schmeichlerischer weise werden angegeben/welches sie dan mechtig wol können.

Weil sie nun so rachgirtig sein / wie kan man mit ihnen lenger hausen?

### Die 28. vrsach.

**L** S ist noch nie kein Heyd so Gottloß/kein Türck so rochloß/kein Jud so verstockt/kein Keger so arg gewesen/der nicht seinem Gott ein Tempel/seinem Mahomet ein Moschea/der Jud zu seinē Gottesdienst ein Synagog/vñ der Keger zu bestertigung seines Irthumbes ein Capellen hette erbawet / Allein die Pharisäischen Widertauffer die sein blinder als die Heyden / rochloser als die Türcken / verstockter als die Juden / vnd verbainter als alle Keger / denn sie haben kein Kirchen noch Capellen/oder dergleichen örter / da ihrer Gottesdienst darinnen möchte verrichtet werden/ ja sie verwerffen solche gantzlich. Denn ob sie schon wol in Währen vber die 70. statlichste Dörfer vnd Häuser haben / ( ich geschweig der Wühlen / Bräwhäuser / Mayrhöf / vnd anderer örter ) so wird doch nicht ein einzige Kirch / ein einzige Capellen oder ein einziges Altar bey ihnen gefunden / darinnen sie ihr Gebet verrichteten / Predigt vnd Gottesdienst hörten. Ja ehe daß sie ein Kirchlein bawetē/ sie machetē eher